

Prüfung des IKT-Schlüsselprojekts ASALfutur

Bericht an die Aufsichtskommission der Arbeitslosenversicherung und das Staatssekretariat für Wirtschaft

Das Wesentliche in Kürze

Die Eidgenössische Finanzkontrolle (EFK) hat bei der Ausgleichsstelle der Arbeitslosenversicherung (SECO-TC¹) das Informatikschlüsselprojekt ASALfutur zum dritten Mal geprüft. Das Projekt befindet sich in der Realisierungsphase. Die bestehende Anwendung ASAL dient der Auszahlung von Leistungen der Arbeitslosenversicherung. Ende März 2021 wurden Arbeitslosenentschädigungen an rund 158 000² Personen und aufgrund der Coronavirus-Pandemie Kurzarbeitsentschädigungen (KAE) an ca. 44 600³ Betriebe ausbezahlt.

Mit Beginn der Coronavirus-Pandemie im Frühjahr 2020 ist die Belastung bei den Arbeitslosenkassen (ALK) massiv gestiegen. Sie waren deshalb nicht mehr in der Lage, Ressourcen für die Projektmitarbeit bereitzustellen. Das Projekt stand darum kurze Zeit fast still. Durch eine fehlende realistische Einschätzung des SAP-Realisierungspartners über den Restaufwand für die anstehenden Umsetzungsarbeiten war die Projektsituation zusätzlich belastet. Der Einführungstermin musste deshalb gegenüber der ursprünglichen Planung um 18 Monate verschoben werden. Die Einführung ist nun im Oktober 2022 geplant und der Projektabschluss Ende 2023. Die Mehrkosten von 14 Millionen Franken sind unter anderem auf zusätzliche Anforderungen, das Heranziehen externer Spezialisten und die Coronavirus-Pandemie zurückzuführen. Das Projektvolumen beträgt neu 118 Millionen Franken.

Die EFK prüfte die überarbeitete Gesamtplanung, das Qualitäts- und Risikomanagement und ob die kurzfristig eingeführten eServices⁴ eine verbesserte Abwicklung der Prozesse unterstützen und damit die ALK entlasten. Neben den ordentlichen Prüfungshandlungen erfolgten sieben Interviews bei sechs kantonalen und einer privaten ALK. Die EFK empfiehlt der Ausgleichsstelle der Arbeitslosenversicherung bei sechs Themen Verbesserungsmaßnahmen umzusetzen.

Sorgfältig erarbeitete Planungsgrundlagen legen die Basis für den neuen Einführungstermin

Die erarbeitete Neuplanung ASALfutur basiert auf der Anpassung der vertraglichen Grundlagen mit dem SAP-Lösungsanbieter. Sie ist sorgfältig erarbeitet und für die EFK nachvollziehbar aufgebaut. Der neue Einführungstermin wird von den Projektbeteiligten als realistisch und machbar eingestuft.

Die EFK schliesst aber nicht aus, dass weitere Anpassungen notwendig werden. Die Aufsichtskommission (AK ALV) ist über die Mehrkosten und die Neuplanung frühzeitig informiert worden. Das Projekt ist solide aufgesetzt und gut geführt. Die Projektleitung ist pro-

¹ Leistungsbereich Marché du travail et assurance-chômage / Arbeitsmarkt und Arbeitslosenversicherung

² Stand März 2021; siehe <https://www.arbeit.swiss/secoalv/de/home/menue/institutionen-medien/statistiken.html>; Pressedokumentation «Die Lage auf dem Arbeitsmarkt im März 2021», Abfrage vom 14.06.2021

³ Ebd.

⁴ Es wird auch der Begriff Onlineservices verwendet; siehe <https://www.arbeit.swiss/secoalv/de/home/menue/institutionen-medien/projekte-massnahmen/ealv.html>

fessionell und die Zusammenarbeit mit dem Projektauftraggeber etabliert. Mit dem Wechsel des Umsetzungsprojektleiters des SAP-Lösungsanbieters wurden die gewünschten Ergebnisse der zuletzt umgesetzten Iterationen erreicht.

Die Betriebsaufnahme erfordert besondere Aufmerksamkeit

Das Qualitäts- und Risikomanagement ist wirksam aufgebaut. Regelmässige Assessments fordern Auftraggeber und Projektleitung. Die vorgeschlagenen Massnahmen zu den identifizierten Risiken sind durch den Auftraggeber konsequent zu begleiten und zeitnah umzusetzen. Verschiedene Gefahren haben starken Einfluss auf den Projekterfolg und insbesondere auf den prognostizierten Einföhrungstermin. Es sind dies vor allem die starke Belastung von Schlüsselpersonen, mögliche weitere Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie, die Akzeptanz des neuen Informatiksystems und die damit verbundenen Prozessanpassungen. Dazu ist die Unterstützung der ALK und deren Einbezug zu intensivieren. Ein wichtiger Punkt sind zudem verlässliche Aussagen zu Performance- und Antwortzeitverhalten des neuen Systems. Diese müssen vor der Einföhrung umfassend getestet werden, mit migrierten Daten aber auch mit dem vollständigen Funktionsumfang.

Der Betrieb von neuen, integrativen Anwendungen stellt grosse Herausforderungen an die Betriebsorganisation. Diese verfügt heute noch nicht über die geforderte Maturität, was ein Risiko für die Einföhrung ist. Massnahmen zur Stärkung und zum Ausbau des Betriebs sind durch die Leitung SECO-TC so rasch wie möglich zu definieren und umzusetzen.

Eine harmonisierte Systemlandschaft als Chance für digitale Prozesse

SECO-TC hat Ende 2020 die elektronische Voranmeldung bei den kantonalen Amtsstellen (KAST) und die Abrechnung der KAE im summarischen Verfahren für die Wirtschaft kurzfristig bereitgestellt. Die Anbindung erfolgte an das bestehende System ASAL und brachte den Unternehmen wie auch den ALK eine Erleichterung, sofern die Unternehmen den Onlinezugang bereits nutzen. Die Einföhrung ASAL 2.0 wird aber ohne die bereits geplanten bzw. bereits eingeföhrten eServices für versicherte Personen (VP) und Unternehmen erfolgen. Grund: Das Projekt priorisiert die fristgerechte Einföhrung des Auszahlungssystems, deswegen soll die Bereitstellung der eServices zurückgestellt werden.

Die EFK ist hingegen der Meinung, dass SECO-TC mit der Einföhrung von ASAL 2.0 im Oktober 2022 die Portalintegration mit den eServices für VP und Unternehmungen gleichzeitig einföhren soll. Dies würde die Erwartungen der ALK erfüllen und die Interaktion zwischen den Benutzergruppen vereinfachen.

Die Trennung zwischen ASAL und AVAM (Informationssystem für die Arbeitsvermittlung und die Arbeitsmarktstatistik) ist die historische Folge von zwei separaten rechtlichen Grundlagen. Dank der neuen «Verordnung für die von der Ausgleichsstelle der Arbeitslosenversicherung betriebenen Informationssysteme (ALV-Informationssystemeverordnung, ALV-IsV)»⁵ wird die Ausgangslage für ein integriertes und digitales Abwickeln der gesamten ALV-Prozesse geschaffen. Die Systeme sind künftig gemäss Strategie SECO-TC in eine integrierte Anwendungslandschaft zu überföhren.

⁵ Siehe auch: <https://www.admin.ch/gov/de/start/dokumentation/medienmitteilungen.msg-id-79697.html>

Die heutige Arbeitsweise ist stark projektbezogen. Die Projekte und die anstehenden Herausforderungen sind noch zu wenig abgestimmt. Die Steuerung der Projekte soll mittels einer übergreifenden Portfoliosteuerung verbessert werden. Diese Steuerung befindet sich zurzeit noch im Aufbau und kann ein wirkungsvolles Führungsinstrument zur Umsetzung der Digitalisierungsziele von SECO-TC werden.

Die Berichterstattung des Projekts ASALfutur an Bundesrat und Parlament ist verlässlich.